

PRESSEDOKUMENTATION

Medium: Mainzer Wochenblatt

Datum 21.07.2011

Eine sinnvolle Aufgabe im ehrenamtlichen Engagement gefunden

Wochenblatt-Serie stellt engagierte Bürger vor / Irmgard Pompe hilft Schülern bei den Hausaufgaben / Wunsch: Regenbogentreff weiter ausbauen

MAINZ (bli) – Es war ein Prospekt der Mainzer Ehrenamts-Agentur, den Irmgard Pompe im Bürgerhaus Lerchenberg entdeckt hatte. Und gleich war ihr Interesse geweckt. Nach einem Telefonat folgte das Vorstellungsgespräch in der Agentur. Da Irmgard Pompe schon immer gern mit Kindern gearbeitet hatte und auch früher im Lehramt tätig gewesen war, wurde der passende Platz für sie schnell gefunden: Der Regenbogentreff im Mainzer Stadtteil Lerchenberg.

Im Rahmen „Soziale Stadt Mainz“ ist der Regenbogentreff ein Angebot der Wohnbau Mainz für ihre Mieter im Stadtteil Lerchenberg, der sich vor allem an Erwachsene und Kinder richtet. Im festen Wochenprogramm werden Hausaufgabenbetreuung, eine Lesegruppe, Kreativwerkstatt, Tischtennisgruppe, Mädchen- und Jungengruppe und vieles mehr angeboten. Viel Unterstützung erfahren hier Migranten, die sprachliche Hilfe erhalten sowie hilfebedürftige

deutsche Familien, die beispielsweise zu Behördengängen begleitet werden.

„Ich hatte schon immer gerne mit Kindern zu tun“, erklärt Irmgard Pompe „und so habe ich mich für die Hausaufgabenhilfe entschieden.“ Jeden Donnerstagnachmittag erwartet sie, gemeinsam mit Leiterin Vera Schöfmann, die erste Gruppe

Ehrenamt-Serie

„Helfen um des Helfens willen“: Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich zum Wohle anderer, indem sie ihre Arbeitskraft und ihre Zeit ohne Entgelt zur Verfügung stellen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die neue Serie des Mainzer Wochenblatts stellt in den kommenden Wochen zapackende Leser vor, die über die Mainzer Ehrenamts-Agentur zu ihrem ehrenamtlichen „Traum-Job“ vermittelt wurden. Dieses Mal wird Irmgard Pompe porträtiert.



Nachhilfeunterricht ist eines der Angebote im Regenbogen-Treff auf dem Lerchenberg. Foto: bli

Grundschüler im Klassenzimmer der Alten Schule. „Wir sind ein gutes Team mit bester Zusammenarbeit“ freut sich die ehrenamtliche Nachhilfelehrerin.

„Nachdem meine eigenen Kinder aus dem Haus waren und nach jahrelanger Pflege meiner Eltern habe ich hier eine sinn-

volle Tätigkeit gefunden, die mir viel Freude macht.“ Bei „ihren“ Schülern handelt es sich größtenteils um Kinder aus Migrantenfamilien, die häufig sprachliche Schwierigkeiten haben und zuhause nicht die nötige Unterstützung erhalten. Jeden Tag von 14 bis 15 Uhr nimmt eine

Gruppe von acht bis zehn Grundschulern am Nachhilfeunterricht teil, von 15 bis 16 Uhr folgt eine gleich starke Gruppe an Hauptschülern. „Alle Kinder sind sehr lieb und aufmerksam“ berichtet Irmgard Pompe, die erst seit Februar 2011 dabei ist, sich jedoch längst heimisch fühlt im Regenbogentreff. „Es herrscht ein gutes Klima und wir fühlen uns alle sehr wohl.“ Der Unterricht erfolgt nach vorheriger Absprache mit Vera Schöfmann.

Während der Hausaufgabenbetreuung legen beide Lehrerinnen großen Wert auf unterstützende Arbeit. So werden den Schülern keine fertigen Ergebnisse vorgegeben, sondern vielmehr motivierend begleitet. In entspannter Atmosphäre erarbeiten die Kinder ihre Lösungen eigenständig. Trotz aller Freude an ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit wünscht sich Irmgard Pompe noch einige Verbesserungen. So könnten beispielsweise die Räumlichkeiten etwas ansprechender gestaltet werden. Und es stehen noch viel

zu viele Kinder auf der Warteliste, auch hier müsse mehr getan und der Regenbogentreff weiter ausgebaut werden. Damit noch mehr Schülern bei den Hausaufgaben geholfen werden kann.

INFO

Wer ein „maßgeschneidertes“ Ehrenamt sucht, kann sich in der Mainzer Ehrenamts-Agentur beraten lassen. Informationen gibt es unter Telefon: 06131/905992 und unter Mail: info@mainzer-ehrenamt.de

Zitat

„Ich arbeite ehrenamtlich, weil ich etwas Sinnvolles in meiner Freizeit tun kann. Die Arbeit im Regenbogentreff macht mir Spaß. Ich freue mich, den meist benachteiligten Kindern helfen zu können. So kann ich etwas für die Allgemeinheit tun und diese Lücke füllen.“

Irmgard Pompe